

könnte. Aber in ihr war eben auch die Angst um die Erhaltung des Besitzes und dann auch die Vorstellung, daß ein sehr starkes Eintreten für Deutschland ihrerseits nicht allzuviel nützen würde, weil ein seelischer Zusammenhang zwischen ihr und der Arbeiterschaft nicht bestand. Andererseits war die Industrie auch stark verstimmt. Der Umsturz hatte auch ihrem Arbeitsgebiet die größten Schwierigkeiten gebracht. Die Erstarkung der Gewerkschaften, die Arbeiter- und Betriebsräte, die endlosen Streiks führten und mußten sie im Gegensatz zu denen bringen, die im Augenblick die Gewalt in der Hand hatten und das lähmte ihre Handlungsfreiheit und den Willen, alles einzusetzen.

Der Kampf um Oberschlesien wurde organisationsmäßig durch die Parteien und die Gewerkschaften geführt, was oft angegriffen worden ist. Man könnte gewiß auch über die Zweckmäßigkeit dieser Arbeitsorganisation Zweifel hegen. Man muß sich aber doch klar sein, daß die Parteien sehr tief, besonders nach den Vorgängen der Kriegsjahre in das Volksleben eingriffen und nicht zu entbehren waren. Zusammenfassend kann man sagen, daß sie selbstverständlich alle deutsch waren.

Die bewegenden Probleme waren im Abstimmungskampfe für uns nur solche innerpolitischer Natur. Es gab auch niemals in Oberschlesien ganze Bevölkerungsschichten, die sich aus dem Verbands des Deutschen Reiches herausgesehen hätten, es gab nur eine Menge Leute, die unzufrieden waren mit allem möglichen. Und nun erfüllte sich wieder in Oberschlesien das ganze Unglück der Revolution in Deutschland, die ja auch hier keine rechte Revolution war, daß sie nicht, wie einstmals die französische Revolution eine nationale Welle zum Erstehen brachte, sondern versandete in endlosem Parteistreit. In Deutschland hatte diese Zeit beinahe den Niederbruch jedes nationalen Empfindens